

Plan 03 Herausforderungen

Grünflächen und Freiräume

Die Flächen der Prinzenallee bedürfen einer Aufwertung durch Bestuhlung und die Bereitstellung von Freizeitmöglichkeiten. Derzeit fehlt es in diesem Bereich noch an Beleuchtungsequipment weshalb dieser von Bürger:innen und Kindern als Angstraum wahrgenommen und vor allem im Dunkeln gemieden wird. Der derzeitige Spielplatz wird in den Bereich der Prinzenallee verlagert, wodurch sich neue Gestaltungsmöglichkeiten ergeben.



Gastronomie und Tourismus

In Jünkerath bestehen wenige touristische Angebote, lediglich im Bereich des Bahnhofs stehen Informationstafeln über Wander- und Radwege und vereinzelt an den Wegen. Grundsätzlich ist eine Verbesserung der Beschilderung und Ausweisung der Wege notwendig. Weiterhin gibt es keinen Gastronomiebetrieb in der Ortsgemeinde was sowohl für die Bürger:innen als auch für Tourist:innen ein großes Defizit darstellt.



Lärm- und Verkehrsproblematik

Als stark belastete Verkehrsstraße in der Ortsgemeinde wird die B 421 wahrgenommen, die im Nord-Süd-Verlauf die Ortsgemeinde durchquert. Zusätzlich besteht durch die Bundesstraße auch eine Lärmbelastung für die an die Straße angrenzenden Bewohner:innen, was die Wohnqualität erheblich belastet. Im Bereich der Bahnhofstraße, der Zufahrtstraße zum Rathaus und der Tiergartenstraße ist der Straßenzustand als schlecht zu bewerten.



Dorfcommunity

Durch die Anordnung der Bebauung innerhalb eines Straßendorfes ist die Festlegung einer Dorfmitte als kompliziert zu erachten. Da insbesondere im Kern der Ortsgemeinde um den Bahnhof herum eine sehr starke Zersiedlung bzw. verhältnismäßig große Teile der Fläche als Freier oder Gewerbefläche bestehen, wird diese Herausforderung bestärkt. Weiterhin bestehen drei große Barrieren, die den Ort im Nord-Süd-Verlauf durchqueren. Diese sind die Bundesstraße, die Kyll sowie die Gleise.



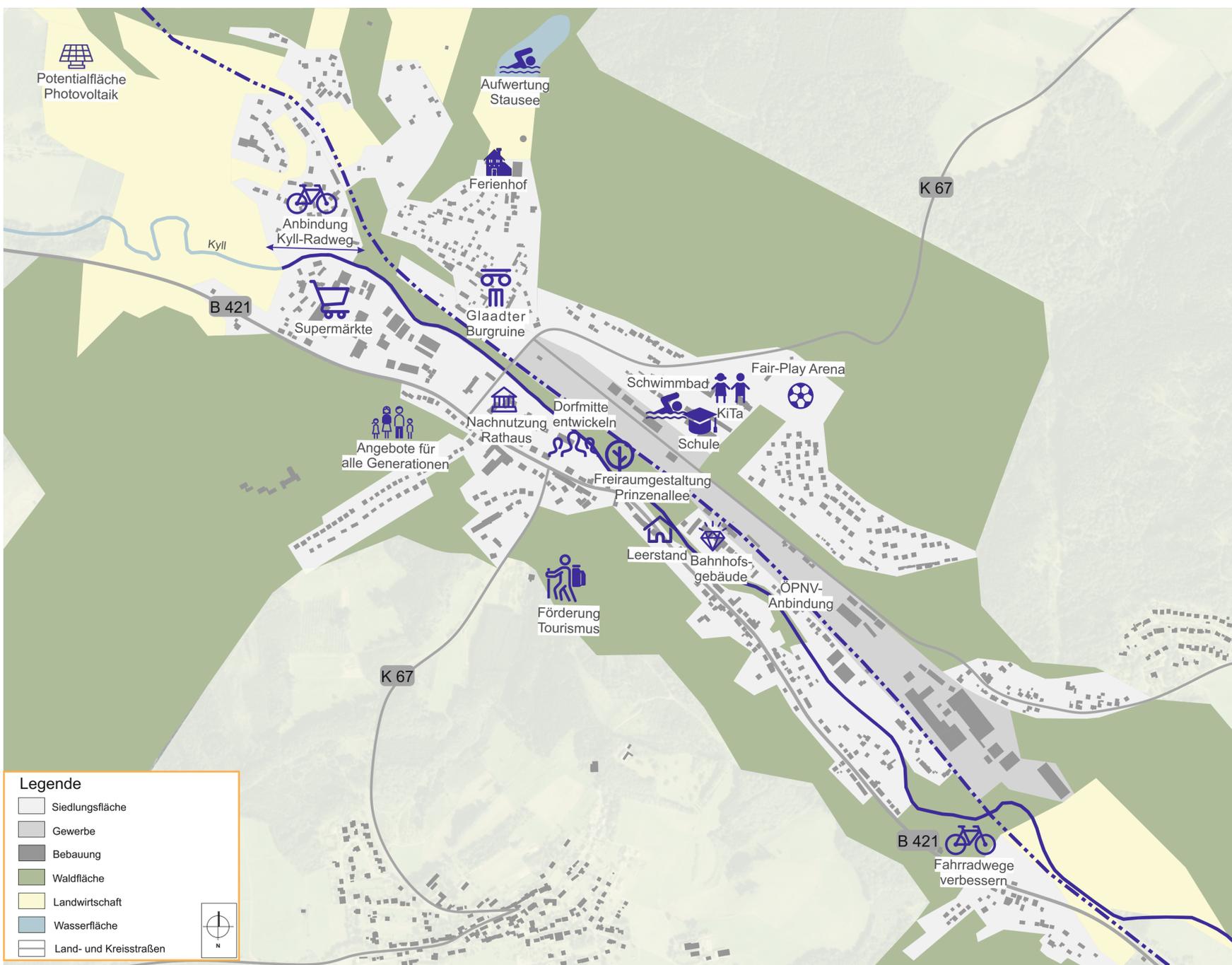
Bahnhofsgebäude

Das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude steht seit einigen Jahren leer. Zum Gebäude wird derzeit eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Die Reaktivierung des Gebäudes ist unabdingbar für das Wohl der Bürger:innen, es kann als öffentlicher Begegnungsraum und als Ortsmittelpunkt entwickelt werden und durch einen Nutzungsmix im Inneren breite Interessen abdecken.



Leerstand

Der Leerstand besteht vermehrt im Bereich der Bahnhofstraße und entlang der B 421 vor. Diese beeinträchtigen das Ortsbild erheblich, vor allem für ankommende Ortsfremde, die dadurch ein negatives Bild von der Ortsgemeinde vermittelt bekommen. Zusätzlich bestehen in dem Bereich große Bahnbrachen, die einer Nachnutzung bedürfen, Wohnbebauung ist ausgeschlossen, eine gewerbliche Nachnutzung ist derzeit im Gespräch.



Plan 04 Potentiale

Nahversorgung

Eine besondere Eigenschaft der Ortsgemeinde Jünkerath ist das breit aufgestellte Angebot an Nahversorgungseinrichtungen. So bestehen neben mehreren Supermärkten auch eine Bäckerei, eine Gärtnerei, ein Sportfachgeschäft, eine Apotheke, ein Werkzeug- und Haushaltsladen u.v.m. Der Leerstand stellt ebenfalls ein langfristiges Potenzial zur Umnutzung der Erdgeschosszonen dar.



Freiflächen und Grünanlagen

Ein besonderes Potenzial stellt die Prinzenallee entlang der Kyll als Verbindung zwischen Bahnhof und Rathaus dar. Mittlerweile bestehen unterschiedliche Planungen zur Umnutzung der Fläche. Auch die neue Fair-Play-Arena (Fußballplatz mit Volleyballfeld und Laufbahnen) ist sowohl für die Schule als auch für die Vereine und die privaten Nutzer:innen ein beliebter Ort zum Sport treiben.



Natur und Tourismus

Die Umgebung der Ortsgemeinde besteht vorwiegend aus Waldflächen mit vereinzelt landwirtschaftlich genutzten Flächen. Dieses Nahholungspotenzial ist besonders beliebt, sowohl bei den Bürger:innen als auch bei Tourist:innen. Denn die Möglichkeiten zu Wander- und Radwegen sind groß. In Verbindung hiermit weist Jünkerath ein weiteres im Bereich der Beschilderung durch Informationstafeln an Knotenpunkten auf.



Bahnhofsgebäude

Ein großes Potenzial stellt das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude dar. Hier können unterschiedliche Nutzungen (Touristeninformation, Verwaltungsfächen, Bürgerbüro, private Flächen, Gastronomiebetrieb) zusammenfließen. Mit der Reaktivierung des Gebäudes könnte auch die Umgebung wiederbelebt werden und bestehende Leerstände wiederbesetzt werden. Durch die Gestaltung der angrenzenden Freiflächen kann der Ort aufgrund seiner Positionierung und seine Nutzungsvielfalt als neuer Dorfmittelpunkt angesehen werden.

